



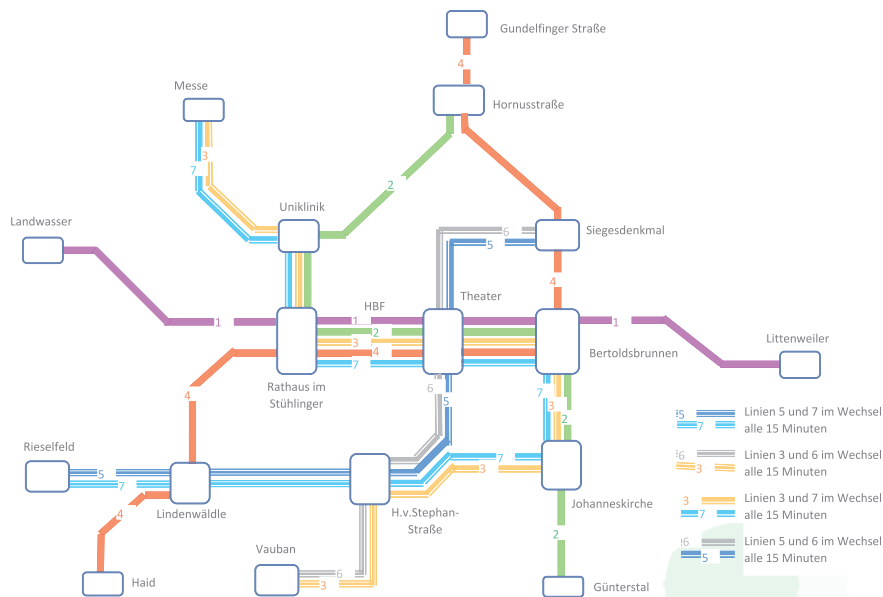
Memorandum

zur geplanten Neuordnung des Liniennetzes der VAG

zum Fahrplanwechsel Sommer 2019

vorgelegt vom AK Verkehr des BürgerInnenVereins Freiburg Rieselfeld

im Juni 2018



Inhalt:

1. Das Modell VAG April 2018 für die Linienführung nach dem Fahrplanwechsel Sommer 2019
 - a. Vorteile
 - b. Nachteile für die Nutzer
2. Vorschlag des AK Verkehr für die Linienführung aller Stadtbahnlinien nach dem Fahrplanwechsel Sommer 2019 (Alternativvorschlag)
 - a. Beschreibung
 - b. Vorteile
 - c. Nachteile
3. Zur Bedeutung von umsteigefreien Stadtbahnverbindungen

Vorbemerkung:

Der AK Verkehr des BürgerInnenverein Rieselfeld e.V. hatte für den 26. April 2018 ins Glashaus im Rieselfeld zu einer Informationsveranstaltung mit dem Titel: „Umsteigen? Nein Danke!“ geladen. Über 250 interessierte Bürger, vorwiegend aus dem Stadtteil „Rieselfeld“, waren der Einladung gefolgt. Ein Referat von Herrn Oliver Benz, Mitglied des Vorstands der Freiburger Verkehrs AG (VAG), mit dem Titel „Entwurf Linienkonzept Stadtbahnlinie 5 mit Rotteckring“ führte in das Thema ein. Die anschließende sehr engagiert und sachlich geführte Diskussion im und mit dem Plenum bewog den AK Verkehr, sich zum wiederholten Male, sozusagen „fünf Minuten vor Zwölf“, mit der Gesamtproblematik kritisch auseinanderzusetzen. Dazu wurden die in der Veranstaltung artikulierten Vorschläge und Kritiken zur von der VAG geplanten Neuordnung überprüft, die angeführten absehbaren Mängel der Neuordnung bewertet und eine Alternative zur Neuordnung des Linienkonzepts der VAG erarbeitet. Denn in den Diskussionen mit den Nutzern des ÖPNVs der Stadt Freiburg und im AK Verkehr ist deutlich geworden, dass es nicht nur um ein Linienkonzept für die Stadtbahnlinie 5 gehen kann, sondern dass mit dem VAG-Vorschlag alle Stadtteile und die Pendler aus den Umlandgemeinden gleichermaßen betroffen sind.

Leider zeigte sich bei der offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der VAG-Führung, dass das vorhandene Datenmaterial für das vorgeschlagene Linienmodell dünn ist, insbesondere was die Verteilung der Nutzerströme (Pendler, Rollstuhlfahrer, Schüler und Studenten, Berufstätige, Ausflügler, Einkaufende, ...) über die Tageszeiten und über die Wochentage hinweg angeht.

Mit diesem Memorandum will der BürgerInnenverein Rieselfeld erreichen, dass umgehend das Konzept der Neuordnung der Stadtbahnlinie 5 revidiert wird und dabei die Ansprüche aller Stakeholder der Freiburger Verkehrs AG VAG, also der gesamten öffentlichen Nahverkehr der Stadt Freiburg, gemeinsam mit der Führung der VAG angemessen berücksichtigt werden.

1. Das Modell VAG April 2018 für die Linienführung nach dem Fahrplanwechsel Sommer 2019

a. Das VAG-Modell bietet folgende Vorteile:

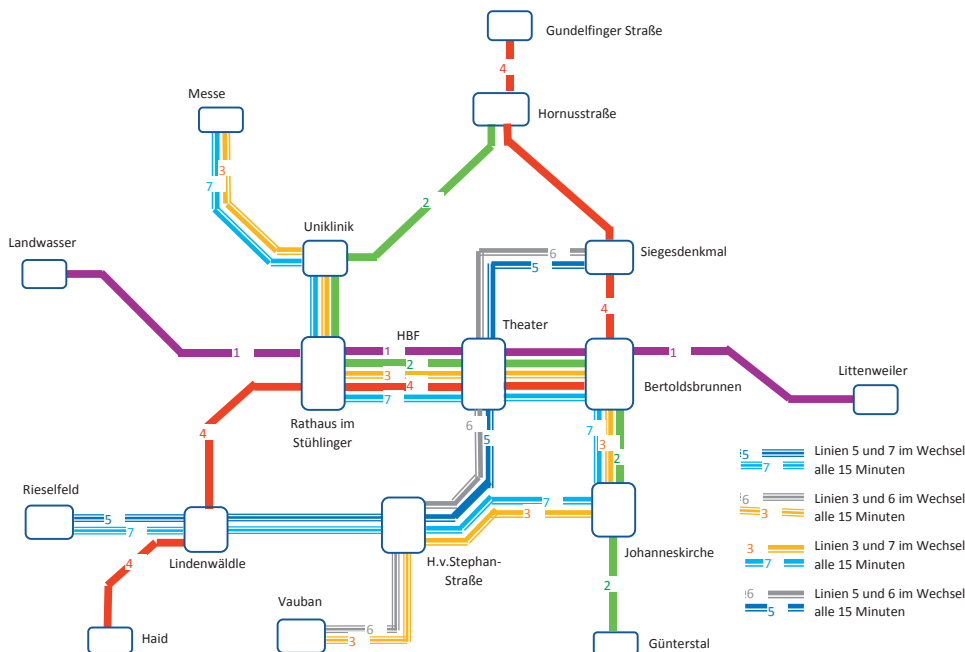
- Das Modell hat wenige Änderungen gegenüber dem Istzustand. Es sind nur die **Linie 2** (positiv) und die **Linie 5** (negativ) davon betroffen. Das bedeutet, dass sich nur relativ wenige Kunden umstellen müssen.
- Der Plan ist einfach und übersichtlich. Die Liniennummern ergeben eine eindeutige Zuordnung zu bestimmten Endhaltestellen.
- Die **Linie 5** bietet nun eine schnellere umsteigefreie Verbindung zur *Uni*, zu mehreren großen Schulen, zum Theater und zum Siegesdenkmal.
- Die Nutzer der **Linie 2** aus *Günterstal* und der *Unterwiesle* erhalten eine umsteigefreie Verbindung zum *Hauptbahnhof*, zum *Rathaus im Stühlinger* und zur *Uniklinik*.



b. Das VAG-Modell hat aber auch gravierende Nachteile für die Nutzer:

- Für die **Nutzer der Linie 5 entfallen die umsteigefreien Verbindungen** zu *Bertoldsbrunnen*, *Hauptbahnhof*, *Rathaus im Stühlinger* und *Uniklinik*. Zu diesen zentralen Orten der Stadt gelangen sie nur noch, wenn sie umsteigen oder in der Stadt längere Laufwege in Kauf nehmen.
- Für die **Nutzer der Linie 3** werden die Möglichkeiten der Neubaustrecke nur erschlossen, wenn sie an der *Heinrich-von-Stephanstraße* umsteigen.
- Die bisher schon **ungünstige Linienführung der Linie 3** bleibt bestehen: Man kann zwar umsteigefrei vom/zum *Vauban* bzw. *Haid* (*Munzinger Straße*) fahren, aber das ist wegen der langen Strecke wenig attraktiv.
- Von der **Haltestelle Am Lindenwäldle** an wird die **Linie 3 zusätzlich belastet** durch täglich etwa 500 bis 700 Umsteiger der **Linie 5**, die zum *Hauptbahnhof* fahren wollen.
- Die bisher schon **ungünstige Linienführung der Linie 4** bleibt bestehen: Man kann zwar umsteigefrei von *Zähringen* zur *Messe* fahren, aber das ist wegen der langen Strecke wenig attraktiv.
- Die **Führung der Linie 4** erscheint auch deshalb **wenig sinnvoll**, weil das Fahrgastaufkommen von *Zähringen* zur *Stadtmitte* größer ist als das von *Messe* zur *Innenstadt*.

2. Vorschlag des AK Verkehr für die Linienführung aller Stadtbahnlinien nach dem Fahrplanwechsel Sommer 2019 (Alternativvorschlag)



a. Beschreibung

- Die **Linie 4** (neu) verbindet die beiden großen P+R und Busbahnhöfe in *Gundelfingen* und *Haid* mit dem *Hauptbahnhof* und der *Innenstadt*.
- Die **Linie 3** verbindet das *Vauban* umsteigefrei über das *Rathaus im Stühlinger* und die *Uniklinik* mit der *Messe/Stadion*.
- Die **Linie 5** fährt ab *Heinrich-von-Stephanstraße* über die Neubaustrecke zum *Siegesdenkmal*.
- Die **Linie 6** (neu) fährt vom *Vauban* zunächst auf der alten Linie 3 und ab *Heinrich-von-Stephanstraße* über die Neubaustrecke zum *Siegesdenkmal*.
- Die **Linie 7** (neu) fährt vom *Rieselfeld* zunächst auf der alten Linie 5 und ab *Heinrich-von-Stephanstraße* wie die Linie 3 zur *Messe/Stadion* (neu).
- Die **Linien 3 und 6** fahren **abwechselnd** im 7,5-Minuten-Abstand, ebenso die **Linien 5 und 7**.

b. Vorteile

Durch dieses **Prinzip des Linienwechsels**, das von vielen anderen Verkehrsbetrieben in Europa angewendet wird, ergeben sich folgende Vorteile (Grundlage: 7,5-Minuten-Takt):

- Die alte Linienführung wird erhalten und gleichzeitig verbessert:
- Vom **Rieselfeld** und vom **Vauban** erhält man **alle 15 Minuten** einen umsteigefreien Anschluss an **Bertoldsbrunnen, Hauptbahnhof** und **Rathaus im Stühlinger** sowie neu sogar zur **Messe/Stadion** (neu).
- Die Möglichkeiten der Neubaustrecken (Rotteckring, Messe/Stadion, ...) werden besser genutzt:
- Vom **Vauban** und vom **Rieselfeld** erhält man alle 15 Minuten einen umsteigefreien schnellen Anschluss zum **Rotteckgymnasium**, zu den **Angellschulen**, zur **Uni**, zum **Theater**, zu den **Instituten**, zur **Richard-Fehrenbach-Schule** und zum **Siegesdenkmal**.
- Mehr umsteigefreie Verbindungen erhöhen die **Verkehrssicherheit** und die **Attraktivität** der Linien, die vom/zum Vauban und vom/zum Rieselfeld (Mundenhof!) ausgehen.
- Die Bedeutung des Umsteigens **Am Lindenwäldle** ist nicht mehr so wichtig. Es sind dort weniger Umsteigevorgänge zu erwarten. Der von der VAG vor-gesehene Umbau wird trotzdem begrüßt, weil überfällig.
- Die neue Linie 4 kann durch Änderung der Taktrate in den **Stoßzeiten des Pendlerverkehrs** sehr einfach an sich tages- und wochenzeitlich ändernde Fahrgastzahlen angepasst werden.
- Die **Zahl** der täglich zu erbringenden Fahrten **ändert sich nicht**.

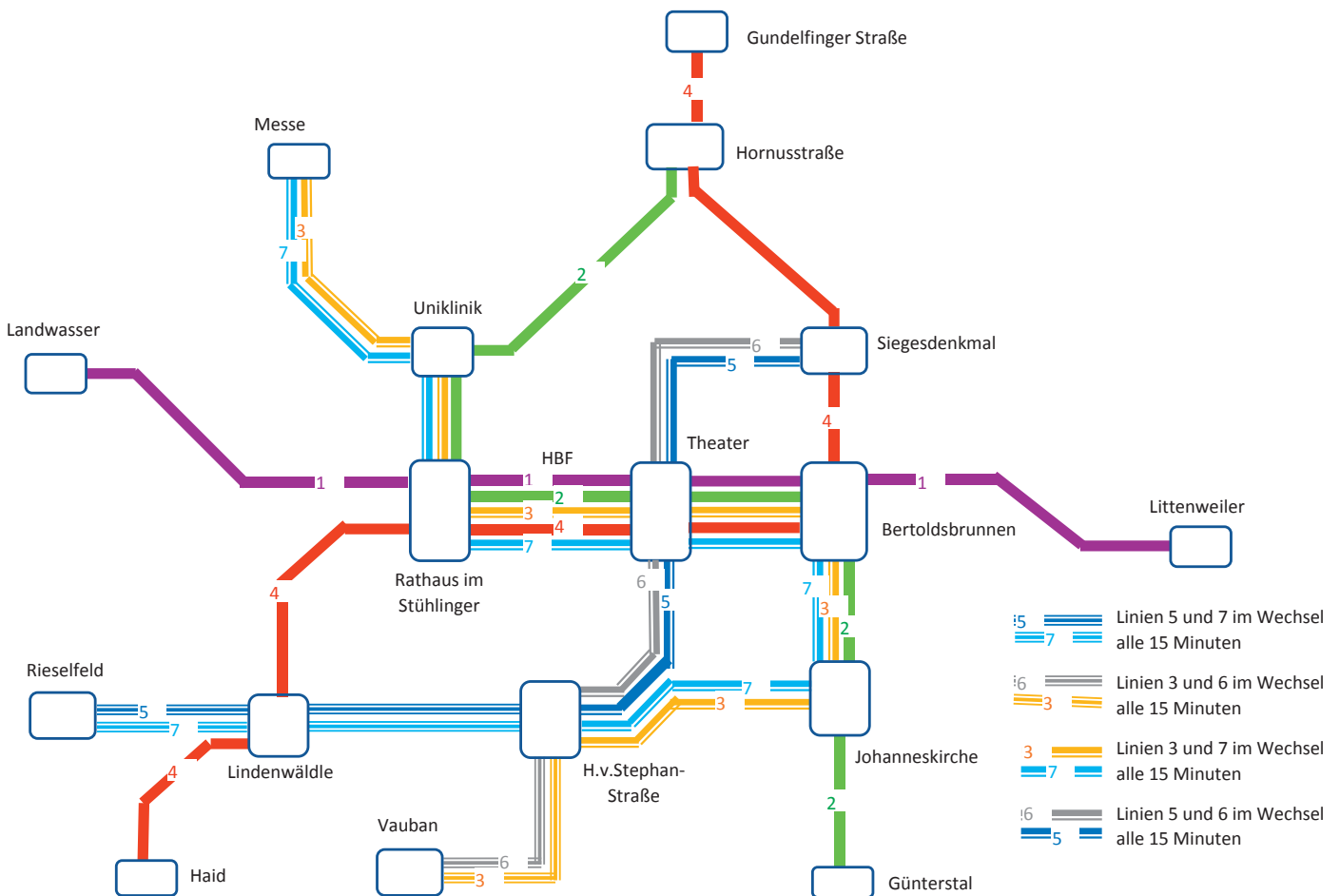
c. Nachteil:

- Die Betriebsplanung und Betriebsdurchführung wird vermutlich etwas anspruchsvoller.

Was nachweislich in anderen ÖPNV's funktioniert, sollte auch für die Freiburger und die VAG kein unüberwindbares Problem darstellen.

3. Zur Bedeutung von umsteigefreien Verbindungen

- Sie sind vor allem wichtig für **Menschen mit eingeschränkter Mobilität** (Rollstuhl, Gehhilfe...), sowie für **Nutzer mit Kinderwagen oder mit viel Gepäck** (Hauptbahnhof, P+R).
- Sie erhöhen für alle Fahrgäste den **allgemeinen Fahrkomfort** und erhöhen somit die **Attraktivität eines Verkehrssystems**.
- Sie erhöhen - vor allem in verkehrsstarken Zeiten - die **Verkehrssicherheit**, insbesondere wenn Schülerinnen und Schüler, Studenten und Pendler dort umsteigen müssen, wo entstehende Enge und starker Autoverkehr eine zusätzliche Gefahr bedeuten; das ist z.B. an der Haltestelle *Heinrich-von-Stephanstraße* der Fall.
- Sie ermöglichen **kürzere Haltezeiten**, der Betriebsablauf wird insgesamt weniger gestört.



Die Autoren:

Dr. Dieter Brandt, Dipl.Ing. Dieter Schaudel, Dr. Georg Schneider, Dr. Heiner Sigel, Waldemar Wohlfeil (alle Freiburg).